

Wolfenbüttel

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie die Zeitung nicht bei sich?
Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?
Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?
Möchten Sie eine Eintrittskarte?
E-Mail Vertrieb@bzbv.de
Online-Servicecenter www.osc.bzbv.de

Wolfenbütteler Skater plant eigenen Park

Drei Jahre Tüftelei und 60.000 Euro später steht die neu gestaltete Anlage an der Langen Straße.

Von Tobias Schneider

Wolfenbüttel. Graffiti und Schäden im Beton: Als Dave Kretschmer (21) und Lennart Werner (18) zum vereinbarten Treffpunkt auf dem Skateplatz an der Langen Straße in Wolfenbüttel kommen, ärgern sie sich schwarz. „Die neue Mini-Rampe ist nicht mal zwei Wochen alt und schon sind hässliche Graffiti-Schmierereien auf dem Beton“, sagt Dave. Erst am Samstag, 8. Dezember, haben die beiden jungen Männer, gemeinsam mit der Stadt, die neue Rampe für Skater und BMX-Fahrer eingeweiht. 60.000 Euro hat der Bau gekostet. Er ist ihr ganzer Stolz – denn ohne sie, würde es den Platz gar nicht geben. Schäden ärgern dann umso mehr.

„Sowas nervt. Als Bürgermeister Thomas Pink zu Besuch kam, waren die hässlichen Malereien schon zu sehen. Ein paar Tage später hat ein Unbekannter einen Ziegel auf die Rampe geschmissen. Jetzt klafft ein Loch im Beton, welches schnell größer werden kann“, beschwert sich Lennart. Der Ärger ist berechtigt: Dave und Lennart gehören zum Planungs-Team, das die Gestaltung und Verwirklichung einer solchen neuen Rampe erst ermöglicht hat.

„Nachdem die Stadtjugendpflege die Verantwortung für den Platz bekommen hat, planen wir unter anderem die Gestaltung und pflegen seitdem diesen Platz“, sagt Dave freudestrahlend.

Die Finanzierung eines solchen Bauwerks war nur durch Sponsoren möglich. „Wir haben uns selbst die Sponsoren gesucht. Die Curt-Mast-Jägermeister-Stiftung, die Stadt Wolfenbüttel und die Heimatstiftung haben jeweils 20.000 Euro beigesteuert. So konnten wir nicht nur die gewünschte neue Rampe bauen, sondern noch einen kleinen Hügel, um mit den Boards Schwung



Ihr ganzer Stolz: Dave (21) und Lennart (18) haben die Mini-Rampe im Hintergrund mitgeplant.

FOTO: TOBIAS SCHNEIDER

zu holen“, sagt Dave.

Dave und Lennart sind Teil des Trashpark-Teams. Sie selbst nennen sich „Bademeister“. „Das ist einmal durch einen Gag entstanden“, erklärt Lennart, „wir passen auf den Platz auf, wie der Bademeister auf sein Becken.“

Neben dem Skate-Platz hat sich die Gruppe einen ausrangierten Eisenbahn-Waggon hingestellt, in dem sie unter anderem Material für die Pflege des Platzes lagern. „Wir haben auch in einem anderen Container Leih-Skateboards und BMX-Räder zum Ausprobieren stehen. Wer also Lust hat, soll einfach vorbeikommen und uns ansprechen“, sagt Dave. Auch kleine Lehrstunden bietet die Trashpark-Gruppe nach eigenen Angaben an.

Neben der Pflege des Platzes veranstalten die jungen Menschen auch regelmäßig Events auf dem

Gelände hinter der Aral-Tankstelle. Unter anderem ist ein Skate-Contest für das Jahr 2019 geplant. Auch ein „Tanz in den Mai“-Fest mit Live-Musik und DJ-Pult sind angedacht. „Wir konzentrieren uns ja nicht nur aufs Skaten. Wir wollen einfach mit verschiedenen Angeboten die Jugend in Wolfenbüttel mobilisieren und ihnen etwas bieten“, sagt der 21-jährige Dave.

Auch die Zusammenarbeit mit der Polizei soll noch besser laufen. Denn: Der Platz liegt versteckt hinter der Tankstelle und die Gruppe habe öfter Probleme mit Randalierern und anderen Störenfriedern. „Wir wollen auf die Polizei zugehen und uns einfach mal vorstellen. Der Bürgermeister hat uns bereits Laternen mit Bewegungssensoren zugesichert. Wir wollen einfach eine sichere und ruhige Freizeitanlage“, sagt Dave Kretschmer.



Manche Graffiti sind gewollt, andere nur ärgerlich. Das Trashpark-Team beschwert sich über illegale Schmierereien.

FOTO: TOBIAS SCHNEIDER

Das nächste Projekt für die Anlage haben die Skater schon im Auge. „Wir wollen eine komplette Rampe selbst konstruieren. Dafür sammeln wir gerade Ideen und Material“, so Lennart.



Reden Sie mit!

Was halten Sie vom Skate-Platz?

wolfsburger-nachrichten.de